

A N F R A G E von Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich), Anne-Claude Hensch Frei (AL, Zürich) und Leandra Columberg (SP, Dübendorf)

betreffend MNA-Zentren III: Sofortmassnahmen

Medienbeiträge des Tages-Anzeigers, der Online-Zeitschrift Lamm und von SRF vom 03.06.2022 haben auf höchst besorgniserregende Zustände im MNA-Zentrum Lilienberg und in der Aussenwohngruppe Aubrugg hingewiesen. Im Zusammenhang mit den in diesen Medienbeiträgen geäusserten Kritikpunkten bleiben trotz der Stellungnahme der Sicherheitsdirektion zum Dringlichen Postulat KR-Nr. 196/2022 und der Kantonsratsdebatte vom 11.07.2022 noch zahlreiche Fragen offen, so auch zu den durch das Kantonale Sozialamt getroffenen Sofortmassnahmen.

Vor diesem Hintergrund bitten die Anfragestellerinnen um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat das Kantonale Sozialamt als Aufsichtsinstanz über das MNA-Zentrum Lilienberg konkret auf die in den Medienbeiträgen vom 03.06.2022 geäusserten Missstände reagiert? Welche Sofortmassnahmen wurden wann ergriffen?
2. Das Kantonale Sozialamt hat am 30.05.2022 eine ausserordentliche Betriebsüberprüfung in Auftrag gegeben, deren Resultate in den nächsten Wochen vorliegen sollen. Wer wurde mit dieser Betriebsüberprüfung betraut?
3. Als Ziele der Betriebsüberprüfung wurde die Abklärung aller Vorwürfe betreffend Bezugspersonenwechsel, Betreuungssituation, Platzverhältnisse und Gewaltvorfälle genannt. Ebenso soll die Betriebsüberprüfung aufzeigen, wo die AOZ ihre eigenen Standards nicht erfüllt bzw. nicht eingehalten hat. Weshalb ist die Wahrnehmung der Aufgaben, die das Kantonale Sozialamt als Aufsichtsinstanz über die MNA-Zentren ausübt, nicht auch Teil der Betriebsüberprüfung?
4. Welche Personengruppen werden im Rahmen der Betriebsüberprüfung befragt? Ist vorgesehen, auch die in den Medienartikeln genannten kritischen Stimmen (Lehrpersonen, Psycholog:innen und allfällige weitere Involvierte) in die Betriebsüberprüfung miteinzubeziehen?

Jasmin Pokerschnig
Anne-Claude Hensch Frei
Leandra Columberg